

Neue Veröffentlichungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg



Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg Stadt Schwäbisch Gmünd

Bearbeitet von Richard Strobel

Band II
Kirchen der Altstadt ohne Heiligkreuzkirche
280 Seiten mit 333 Schwarzweiß- und 32 Farbabbildungen

Band III
Profanbauten der Altstadt ohne Stadtbefestigung
416 Seiten mit 572 Schwarzweiß- und 25 Farbabbildungen

Zwei Ganzleinenbände im Schuber
Zusammen DM 148,-
Deutscher Kunstverlag, München

In der Reihe „Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg“ legt das Landesdenkmalamt die ersten beiden von vier geplanten Inventarbänden vor, die alle Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Schwäbisch Gmünd in Wort und Bild entsprechend ihrer Bedeutung beschreiben und würdigen werden. Die ehemalige Reichsstadt Schwäbisch Gmünd gehört zu den wenigen Städten in Baden-Württemberg, die den Zweiten Weltkrieg unzerstört überstanden haben. Die Altstadt – älteste Stauferstadt – bildet eine Gesamtanlage, an deren Erhaltung ein besonderes Interesse der Öffentlichkeit besteht. Das sogenannte Großinventar bleibt die einzig verlässliche, weil im vollen Sinne wissenschaftliche Grundlage unserer Bemühungen um die Kenntnis und die Erhaltung der überkommenen Kulturdenkmäler. Nur hier finden alle erreichbaren schriftlichen und bildlichen Quellen sowie die gesamte Literatur ihren Niederschlag in der eingehenden Beschreibung und bildlichen Darstellung der geschützten Denkmäler. Diese Genauigkeit des Großinventars begründet zugleich seinen Wert als Heimatbuch für den an der Geschichte seiner Stadt und Landschaft interessierten Bürger.



Die Stadtkirche St. Dionysius in Esslingen

„Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg“, Band 13

Band 13/1: Günter P. Fehring/Barbara Scholkmann u.a.
Die archäologische Untersuchung und ihre Ergebnisse
544 Seiten mit 223 Abbildungen, 9 Tabellen

Band 13/2: Peter R. Anstett u.a.
Die Baugeschichte von der Spätromantik zur Neuzeit
368 Seiten mit 470 Abbildungen

Band 13/3: Tafelband

Zusammen DM 350,-
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart

Die in den Jahren 1960–1963 durch das damalige Staatliche Amt für Denkmalpflege in der Esslinger Stadtkirche St. Dionysius durchgeführte archäologische Untersuchung war das erste Großgrabungsunternehmen der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg.

Den Anlaß des als Notgrabung begonnenen Vorhabens bildeten Renovierungsmaßnahmen in Zusammenhang mit dem Einbau einer Umluftheizung, die erhebliche Bodeneingriffe nach sich zogen. Die Befunde bestätigten den Stellenwert der Kirche für die Geschichte der Stadt Esslingen und darüber hinaus für die südwestdeutsche Landesgeschichte.



Julius Mössel Dekorations- und Kunstmalerei 1871–1957

Zur Wiederentdeckung seiner Arbeiten
in Süddeutschland

Von Judith Breuer

„Arbeitshefte des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg“, Heft 5. 140 Seiten mit 162 meist farbigen Abbildungen

Broschiert. DM 79,-
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart

Mit dem vorliegenden Arbeitsheft gibt das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg erstmals eine Künstler-Monographie heraus. Julius Mössel (1871–1957) war einer der bekanntesten Vertreter der architekturgebundenen Dekorations- und Kunstmalerei. Von seinen Arbeiten erhalten und jüngst restauriert wurden das Kuppelbild, ein Sternbilderhimmel im Großen Haus des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart, die Kuppelmalerei im Teehaus und die Reste der Ausmalung des Marmorsaals im Weißenburgpark, ebenfalls Stuttgart.

Die architekturgebundene Malerei verlor mit dem Durchbruch der Neuen Sachlichkeit an Bedeutung. Wand- und Deckenmalereien, die nicht schon in den zwanziger und dreißiger Jahren beseitigt wurden, fielen zum großen Teil den ersten Nachkriegsrenovierungen zum Opfer. Das Arbeitsheft zu Mössels Werk ist daher auch eine Dokumentation von Verlusten. Mössel, dessen Dekorationsmalerei seit dem Ersten Weltkrieg kaum noch gefragt war, wanderte 1926 in die Vereinigten Staaten aus, wo er surrealistische bzw. magisch-reale Tafelbilder schuf.

Die genannten Titel sind über den Buchhandel zu beziehen